

Neues aus der MW Biomasse AG

Nr. 02 / 2016



MW Biomasse AG vertritt Interessen der regionalen Waldbauern

Seit 01. Januar 2015 gilt die neue Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV). Die Verordnung regelt die Zulassungen von allen kleinen und mittleren Feuerungsanlagen. Unter diese Kategorie fallen auch unsere Holzheizungen und Hackschnitzel-Heizwerke.



Foto: Hackmaterial ab Waldstraße

In der neuen BImSchV wurden die zulässigen Werte von Kohlenmonoxid (CO)- und Feinstaubemissionen deutlich verschärft. Ursachen für einen erhöhten Feinstaubanteil sind Nadeln, Rinde, Feinteile und die Zusammensetzung des Holzes. Vor allem ein hoher Kaliumgehalt des Holzes führt zu hohen Feinstaubwerten.

Tabelle: Neue Werte der BImSchV im Vergleich

	vorher	Seit 01.01.2015
Erlaubte CO-Emissionen	1,0 g/m ³	0,4 g/m ³ (unter 500 kW)
Erlaubte Feinstaubemissionen	0,1 g/m ³	0,02 g/m ³

Die neuen CO-Emissionswerte sind für unsere Biomasse-Heizungen kein Problem, aber die gesenkten Feinstaubwerte können wir nur mit Hilfe eines E-Filters eingehalten werden. Das betrifft alle Neuanlagen von 4 bis 1000 kW.

Aus diesem Grund ist eine rege Diskussion um die Zertifizierung von standardisierten Hackschnitzeln entstanden. Die Idee ist, mithilfe zertifizierter Hackschnitzel die Grenzwerte einzuhalten und das Vertrauen in diesen Brennstoff zu stärken. Die beiden Siegel HackZert und QualiS sollen in Zukunft zertifizierte Hackschnitzel auszeichnen.

Die MW Biomasse AG hat sich erfolgreich um eine Aufnahme in den Beirat bemüht, der den Zertifizierungsprozess maßgeblich mitbestimmt. Neben Behörden, Vertretern getrockneter und gesiebter Hackschnitzel und Herstellern von Hackschnitzelheizungen ist die MW Biomasse AG, die einzige Institution, die die Interessen der regionalen Waldbauern vertritt. Sebastian Henghuber, der Vorstand der MW Biomasse AG erklärt sein Anliegen: „Unser Ziel im Beirat von HackZert und QualiS ist, dass sich die Vielfalt der Hackschnitzel bei der Zertifizierung widerspiegelt. Es darf nicht nur noch die strahlendweißen „Designer-Hackschnitzel“ geben!“ Denn die Gefahr besteht, dass bei öffentlichen Ausschreibungen nur noch „Designer-Hackschnitzel“ ausgeschrieben werden. Das wäre für die bäuerlichen Waldhackschnitzel aus unserer Region ein großer Rückschritt. Um dies zu verhindern wird sich die MW Biomasse AG vehement für die Zukunft und das Image der „bäuerlichen Hackschnitzel“ einsetzen.





Niedrige Energiepreise dank getaktetem Nahwärmenetz

Gemeinsam mit der Quest AG setzt die MW Biomasse AG zurzeit das erste getaktete Nahwärmenetz in der Region in die Tat um. Die Quest AG ist ein Bauträger, der sich die Revitalisierung alter erhaltenswerter Gebäude oder ganzer Dorf- und Stadtgebiete auf die Fahnen geschrieben hat. Zum Konzept der Quest AG gehört es auch energieeffiziente Gebäude zu entwickeln, die mit regenerativer Energie versorgt werden.

Hier beginnt die Zusammenarbeit mit der MW Biomasse AG. Im Neubaugebiet am Klosteranger in Weyarn sind sieben Mehrgenerationenhäuser und 45 Reihen- und Doppelhäuser geplant. Das Wohngebiet soll zukünftig an das Nahwärmenetz unseres Weyarner Heizwerks angeschlossen werden.

Dieses Vorhaben ist nur realisierbar, weil die neuen Häuser mit einem Pufferspeicher (statt einer reinen Übergabestation) ausgestattet werden, denn eigentlich ist unser Heizwerk bereits ausgelastet. Aber dank des Pufferspeichers können in Zeiten niedrigen Energieverbrauchs Leistungsreserven gespeichert werden. Im Sommer muss der Pufferspeicher nur alle zwei Tage wieder aufgeladen werden. Im Winter sollte es regelmäßig alle 8 Stunden geschehen. Die ursprünglich geplante Hackschnitzelmenge wird damit um 30 % übertroffen werden.

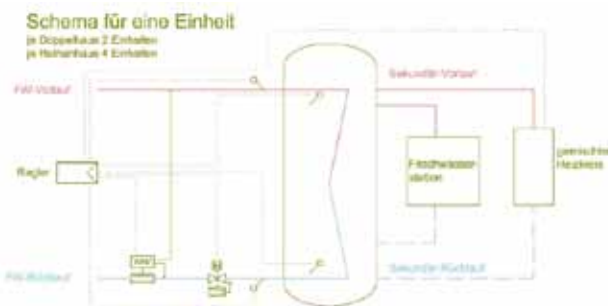


Abbildung: Schematische Zeichnung des technischen Konzeptes

Dieses Projekt zeigt deutlich die Synergieeffekte, die entstehen, wenn regionale Wärmeversorger und regionale Investoren bereits in der Planungsphase zusammenarbeiten. Denn so können regenerative Wärmelösungen trotz des niedrigen Öl- und Gaspreises punkten und sind absolut wettbewerbsfähig.

Impressum: Verantwortlich für das Rundschreiben der AG ist: Sebastian Henghuber, Dorfplatz 2, 83620 Feldkirchen-Westerham, 08063/8103-60, Fax 08063/8106-463, www.mwbiomasse.de

Für den ersten Bauabschnitt konnte die Quest AG von unserer Professionalität überzeugt werden. Durch den reibungslosen Ablauf wurden rasch Gespräche über die Versorgung der anderen Häuser geführt. Dadurch können wir den Absatz Eurer Hackschnitzel weiterhin gewährleisten und sogar noch ausbauen.

mwWaldpellets aus der Region

gem. DIN 14961-2

Sackware 284,- €/Palette (70 Säcke à 15 kg)
gültig bis 30.04.2016

lose Pellets
ab 229,- €/t
(incl. 7% MwSt.)
gültig bis 30.04.2016

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08063 / 81 03-61

MW Biomasse AG
Dorfplatz 2
83620 Feldkirchen-Westerham
E-Mail: info@mwbiomasse.de

Energieberatung - von der Planung bis zur Abrechnung

Plant oder betreibt Ihr eine Biomasse-Heizung? Möchtet Ihr mehr Geld damit verdienen oder Eure Nachbarn mit Wärme versorgen? Die MW Biomasse AG berät Euch dabei umfassend - von der Planung über den Bau bis hin zur Abrechnung. So profitiert Ihr von dem Wissen aus dem Bau und Betrieb verschiedener Heizwerke. Wir erstellen für Euch eine realistische und transparente Heizkostenkalkulation für eine faire Abrechnung der Wärme mit Eurem Abnehmer.



Gerne bieten wir Euch auch unsere Unterstützung bei der Optimierung von Hackschnitzel-Heizungen an. Profitiert von den jahrelangen Erfahrungen unseres Heizmeisters aus dem Betrieb der unterschiedlichsten Hackschnitzel-Heizungen.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei:

Harald Veicht, Tel. 08063/8103-65
harald.veicht@procommuno.de